

An die Medien  
in der Städteregion Aachen

**Bankverbindung**Sparkasse Aachen  
IBAN: DE56 3905 0000 0000 4294 80  
BIC: AACSD33

Datum: 16. März 2020

## ADFC-Fahrradklima-Test 2020

### Überwiegend schlechte Noten in der Städteregion

Beim heute im Bundesverkehrsministerium vorgestellten ADFC-Fahrradklima-Test 2020 schnitten die Gemeinden der Städteregion Aachen schlecht ab: Unter den Städten mit 200.000 bis 500.000 Einwohnern landete Aachen mit der Gesamtnote 4,2 auf dem 19. von 26 Plätzen. Eschweiler und Stolberg sind Schlusslichter in ihrer Kategorie (50.000-100.000), mit dem 99. und 105. Platz von 110 und den Noten 4,4 und 4,5. In Herzogenrath und Würselen sieht es nicht besser aus, denn sie erreichten in ihrer Kategorie (20.000-50.000) Platz 393 und 395 von 415, beide mit der Note 4,5. Relativ gut schnitt Baesweiler ab, mit der Note 3,4 und Platz 27 von 415. In diesen Städten nahmen insgesamt 1495 Menschen an der Befragung teil.

In all diesen Orten werden zu schmale und zugeparkte Radwege bemängelt. Dazu sagt der ADFC-Kreisvorsitzende Marvin Krings: „Leider wird oft nicht einmal die vorgesehene Mindestbreite für Radwege von 1,6 m eingehalten. Damit ein stressfreies Miteinander möglich wird, sind aber 2,3 m Breite nötig, wie sie bereits im Radentscheid Aachen festgeschrieben sind. Wir wünschen uns, dass dieses Maß auch andernorts zukünftig bei der Planung zugrunde gelegt wird.“ Außerdem sind die Radfahrenden in allen sechs Städten unzufrieden mit der Fahrradmitnahme im ÖPNV. Diese ist zur Zeit im Bus unverständlicherweise erst ab 19 Uhr zulässig.

In Aachen werden insbesondere die in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraßen (2,4), die Erreichbarkeit des Stadtzentrums (3,0) und die öffentlichen Fahrräder (3,0) einigermaßen positiv gesehen. Besonders am Herzen liegt den Aachenern aber die leider kaum stattfindende Falschparkerkontrolle (5,1). Verbesserungen gegenüber 2018 sind insbesondere in der Fahrradförderung in jüngster Zeit (von 4,6 auf 3,6) und der Werbung für das Radfahren (von 4,2 auf 3,8) zu sehen. Es zeigt sich aber auch, dass vom Radentscheid noch nicht viel auf der Straße angekommen ist, wie man zum Beispiel an der Breite der Radverkehrsanlagen sieht, die im Mittel mit 5,3 (2018: 5,2) bewertet wurde. Nun gilt es, den Radentscheid

konsequent umzusetzen, um beim nächsten Fahrradklima-Test 2022 besser abzuschneiden.

In Eschweiler, Herzogenrath, Stolberg und Würselen werden leider jeweils nur wenige Punkte besser als ausreichend (4,0) bewertet. Dazu gehören die in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraßen in Würselen (2,6) und Eschweiler (3,2) und die Erreichbarkeit der Stadtzentren von Eschweiler (3,2), Würselen (3,3) und Herzogenrath (3,5). In Stolberg ist die beste Einzelnote gar nur eine 3,6 für die Konflikte mit Fußgängern. In allen vier Städten ist die Falschparkerkontrolle ein großes Problem (Stolberg 4,9, Eschweiler 5,0, Würselen 5,1, Herzogenrath 5,2). Auch die sonstigen Sicherheitsaspekte empfinden die Menschen als wichtig, geben aber allen vier Städten schlechte Noten (z. B. Breite der Radwege: Herzogenrath und Würselen 5,0, Eschweiler und Stolberg 5,1).

Baesweiler hat in der Städteregion zwar mit Abstand die beste Gesamtnote erhalten, aber auch auf dieser 3,4 sollte man sich nicht ausruhen. Bei einigen Punkten, wie der Breite der Radwege (Note 4,2), gehen die Meinungen auseinander: Während 49 % die Noten mangelhaft und ungenügend vergaben, bewerten 37 % die Breiten mit befriedigend oder besser. Allerdings kommt man aus Sicht der Teilnehmenden zügig voran (2,3) und im Vergleich zu anderen Städten werden die Ampelschaltungen als fahrradgerechter empfunden (3,5; Durchschnitt der Größenkategorie: 4,5).

## **Rekord: Mehr als 60.000 Teilnahmen in NRW, 246 NRW-Städte in der Wertung**

Der ADFC-Fahradklima-Test ist die größte Befragung zur Zufriedenheit der Radfahrenden weltweit. Er wird vom Fahrradclub ADFC alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums durchgeführt und fand 2020 zum neunten Mal statt. Rund 230.000 Radfahrerinnen und Radfahrer haben bundesweit bei diesem Durchgang abgestimmt, davon nur 15 Prozent ADFC-Mitglieder. 1.024 Städte kamen insgesamt in die Wertung, mehr als jemals zuvor. Bei den 27 Fragen ging es darum, ob man sich auf dem Rad sicher fühlt, wie gut die Radwege sind und ob die Stadt in Zeiten von Corona das Fahrradfahren besonders fördert. Damit fundierte Ergebnisse erzielt werden, müssen pro Stadt mindestens 50, bei größeren Städten mindestens 75 beziehungsweise 100 Abstimmungsergebnisse vorliegen. Die Ergebnisse des Tests haben durch die breite Bürgerbeteiligung hohe Aussagekraft und können Kommunen helfen, das Angebot für Radfahrende gezielt zu verbessern.

## **Über den ADFC NRW**

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. NRW (ADFC) ist mit über 50.000 Mitgliedern der größte Landesverband des ADFC in Deutschland. Der ADFC ist die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Die detaillierten Ergebnisse des ADFC-Fahradklima-Tests 2020 finden Sie auf [www.fahradklima-test.adfc.de](http://www.fahradklima-test.adfc.de). Die digitale Pressemappe gibt es auf [www.adfc.de/presse](http://www.adfc.de/presse) oder beim NRW-Landesverband unter [www.adfc-nrw.de/presse](http://www.adfc-nrw.de/presse).

## **Kontakt:**

Marvin Krings

[marvin.krings@adfc-ac.de](mailto:marvin.krings@adfc-ac.de)

Tel.: +49 1573 895 9610